

Stiftung Haus Martin
Dorneckstrasse 31, Dornach

Sonntag, 12. Oktober 25, 15.30 Uhr

Die sechs Bach-Sonaten auf der Thomastik



Adolf Zinsstag
Basel

Thomastik-Geige

BWV 1005, C-Dur -Adagio-Fuge-Largo-Allegro
Partita BWV 1006, E-Dur Präludium-Loure-Gavotte
en rondeau-Menuett 1 + 2 Bourrée- Gigue

Kirschgeige Neubau vom Arthur Bay

Spenden für den Instrumentenbau nach Thomastik

Dr. Franz Thomastik 1883-1951 trat 1911 in Wien mit einer völlig neuartigen Geige an die Öffentlichkeit. Nach seinen Studien in Physik und Akustik hatte er eine Bauweise entwickelt, welche den *Geigenton von allen Interferenzen, Schwebungen und Geräuschen reinigen und der menschlichen Stimme näherbringen sollte*. Nach dem ersten Weltkrieg setzte er sich in Vorträgen vehement für die soziale Dreigliederung ein, hatte konkrete Vorschläge für ein verbessertes Wahlsystem in Österreich. So auch für die Schulen seines Landes mit Chancengleichheit für alle. Ab 1919 produzierte er neuentwickelte Qualitäts-Saiten und gründete 1921 die Firma Thomastik und Mitarbeiter. Am 20.12.1920 besuchte er die Schweiz, wo er am Goetheanum zu einem Vortrag eingeladen war. Neben den neuen Geigen war darin auch von einem unterirdischen Konzertsaal der Zukunft die Rede. Auf dem Weg zu der neuen Geige, welche in sieben wesentlichen Punkten in der Patentschrift von 1911 beschrieben ist, gelangen seinem Erfindergeist wesentliche Verbesserungen beim Geigenzubehör. Zusammen mit seinem Mitarbeiter Otto Infeld erfanden sie die ersten Saiten mit Flachdrahtumwicklung und brachten später auch die ersten Kunststoffsaiten aus Nylon und Perlon auf den Markt (Dominant). Er erfand den Feinstimmer-Saitenhalter, der heute zum Standard einer Schülergeige gehört und das Stimmen wesentlich erleichtert. Die Forschungen an diesen besonderen Instrumenten fielen 1944 einer Bombe der Alliierten zum Opfer. Seither hat sich die Meinung verbreitet, diese Geigen seien nicht spielbar oder Thomastik hätte seine Ziele nicht erreicht. (Technisches Museum, Wien) Adolf Zinsstag setzt sich dafür ein, dass Thomastik's übrige Ideen weiterleben und Instrumente nach seinen Vorgaben wieder gebaut werden.

Adolf Zinsstag, geboren in Visp, Geigenstudium bei Emil Himmelsbach in Basel. Seit 1977 tätig als Geigen- und Bratschenlehrer sowie als Dirigent von Chören und Orchestern in Basel und Region.

Während sechs Jahren Leiter der Jugendmusikschule Dornach.

2007 Gründung der Emil Himmelsbach Stiftung, Basel

2013 Auseinandersetzung mit Weidler-, Thomastik- Bay- und Joh. Geiger- Instrumenten.

2017 Gründung Weidler-Orchester und -Quartett Dornach, jetzt Planetenquartett

2018 Erwerb der Franz Thomastik Geige Nr 62, gebaut 1924. Darauf spielt er seither Soloprogramme, um den besonderen Klang dieses Instrumentes bekannt zu machen.

2019 Spendenaufruf zum Bau eines Quartettes nach Thomastik – langfristig für ein Streichseptett aus sieben verschiedenen Hölzern.

2020 erster Thomastik-Tag am Goetheanum

2021 im November, Tagung am Goetheanum: Der Impuls von Franz Thomastik mit dem Planetenquartett Dornach und dem Heiligenberger Streichseptett und Geigenbauern Vertrieb der Stimmgabeln nach Maria Renold a-432, c-256 und C-128, dazu 7er- 13-Sets. Herausgabe der Schriften und Noten seines gleichnamigen Grossvaters, von Emil Himmelsbach und der Broschüre «Neue Streichinstrumente»

2022 Aufführung der 6 Solosonaten von Bach von Lanzarote bis Budapest. Vorträge über die 7 Weihnachtszeichen nach Rudolf Steiner in der Weiterentwicklung durch Otto Infeld. Teilnahme an der Pfingstveranstaltung in Wien: 100 Jahre West-Ost-Kongress (4.-6. Juni) mit dem Planetenquartett Dornach. Kontakte zur Firma Thomastik-Infeld, Wien.

2023-24 Tourneen des Planetenquartettes mit Haydns «7 Worten des Erlösers am Kreuze»

2024 Gesamtaufführungen von Bach's Solosonaten in St.Gallen, München, im grünen Goetheanum, Basel, Aarhus, Quelhof in Minzlau, Kirchberg u.a.

J.S.Bach vollendete die *Sei solo à violino senza Basso accompagnato* nach dem frühen Tod seiner ersten Frau Anna Maria Bach im Juli 1720. Mit prächtiger, geschwungener Schrift muss sich der Meister diese je drei Sonaten und Partiten in einem Guss von der Seele geschrieben haben. Es ist so vollkommene, zeitlose Tonkunst, dass sie heute bei keiner Prüfung nach einem Geigenstudium weltweit fehlen darf! Die Partita Nr 2 endet mit der Ciacona, welche viele Komponisten zur Übertragung inspiriert hat

Adolf Zinsstag, Hirzbodenweg 88, 4052 Basel; zinsstag@hotmail.com, +41795200491